



Arbeitsgruppe für
regionale Struktur- und
Umweltforschung GmbH

Dokumentation: Öffentlicher Abschlussworkshop des Edewechter Klimaschutzkonzepts vom 21.04.2022

Am 21.04.2022, im Rathaus der Gemeinde Edewecht

Im Auftrag

Gemeinde
Edewecht





Ansprechpartner:

Klimaschutzmanager Gemeinde Edewecht
Sebastian Ross

Kontakt:

Tel.: 04405 916-2071
ross@edewecht.de



Ansprechpartner:

Ernst Schäfer

Kontakt:

schaefer@arsu.de
+49 (0)441-97174 96

Hintergrund und Ziele

Die Gemeinde Edewecht erarbeitet derzeit ein Klimaschutzkonzept, mit dem Ziel, den Energieverbrauch und die damit verbundenen Treibhausgasemissionen wirksam zu reduzieren. Dabei sollen die zugrundeliegenden Klimaschutzmaßnahmen bestmöglich auf die spezifischen Potentiale und Herausforderungen in Edewecht abgestimmt werden. Um die Maßnahmen des Klimaschutzkonzeptes erfolgreich umsetzen zu können und den Klimaschutz in der Gemeinde langfristig zu verankern, findet die Erarbeitung des Klimaschutzkonzeptes unter breiter Bürgerbeteiligung statt. Aus diesem Grund hat die Gemeinde Edewecht in Kooperation mit der ARSU GmbH eine öffentliche Abschlussveranstaltung zum Klimaschutzkonzept durchgeführt.

Dabei wurden im Rahmen von vier Workshops die folgenden **zentralen Fragestellungen** bearbeitet:

- Wie lassen sich die Maßnahmen aus Ihrer Perspektive weiterentwickeln und auf Ihr Lebensumfeld beziehen?
- Was ist erforderlich, damit die Maßnahmen auf eine breite Akzeptanz stoßen und vor allem damit sie in die Umsetzung kommen?
- An welcher Stelle und wie können Bürger:innen, Vereine, Initiativen und andere Akteure initiativ/unterstützend/treibend wirken?

Angestrebte Wirkungen und Verwertung der Ergebnisse aus den Workshops:

Die Ergebnisse der Workshops sollen in das Klimaschutzkonzept der Gemeinde Edewecht einbezogen werden und damit einen Beitrag zur Entwicklung und Umsetzung möglichst passgenauer Klimaschutzmaßnahmen in der Gemeinde beitragen. Ziel des Workshops war es, den vorläufigen Maßnahmenkatalog inhaltlich weiterzuentwickeln und die Maßnahmen hinsichtlich der Dringlichkeit (zeitliche Perspektive) und der Realisierbarkeit (Aufwand) einzuschätzen. Zusätzlich sollte eine aktive Vernetzung von Klimaschutzinteressierten in Edewecht als Baustein zur Umsetzung des Konzeptes ermöglicht werden.

Methodenbeschreibung

Die Abschlussveranstaltung zum Klimaschutzkonzept wurde im Rathaus der Gemeinde Edewecht durchgeführt. Vor Beginn der Abendveranstaltung fand dort zusätzlich eine Poster-Ausstellung statt, bei der die Ergebnisse der Treibhausgasbilanzierung sowie die Klimaschutz-Potentiale und Szenarien präsentiert wurden. Diese Ausstellung konnte unabhängig von der Abendveranstaltung besucht werden und es bestand die Möglichkeit, sich mit dem Klimaschutzmanager der Gemeinde auszutauschen.

Im Rahmen der Abendveranstaltung wurde eine Workshopphase zum Thema „Klimaschutz wirksam umsetzen“ durchgeführt.

Workshop-Phase in Gruppen

Material: Workshop-Poster (mit Leitfragen), Sticky-Notes

Dauer: ca. 75 Min. + 45 Min. Ergänzungen und Diskussion im Plenum

Arbeitsweise: Kleingruppenarbeit

Die Teilnehmenden finden sich zunächst in Kleingruppen (5-7 Personen) ein. Diese sind anhand der folgenden vier Maßnahmenbereiche unterteilt:

- Bauen, Sanieren & Wärmewende + Erneuerbare Energien (BSW & EE)
- Mobilität (M)
- Bildung, Beratung & Beteiligung (BBB)
- Klimaanpassung und Treibhausgas-Senken (KAS)

Jedem Themenbereich werden 4-6 Maßnahmen aus dem Klimaschutzkonzept zugeordnet, die auf den Workshop-Postern kurz zusammengefasst sind und von den Teilnehmenden anhand der Leitfragen gemeinsam diskutiert werden. Dabei nutzen sie die Poster zur Dokumentation und zur Prioritäteneinschätzung. Die Priorisierung wird anhand der Kriterien Dringlichkeit (zeitliche Perspektive: kurzfristig (1-2 Jahre), Mittelfristig (3-5 Jahre), langfristig (>5 Jahre)) und Realisierbarkeit (Aufwand: niedrig, mittel, hoch) vorgenommen und auf dem Poster festgehalten.

Im Anschluss an die Kleingruppenarbeit werden die Ergebnisse im Plenum präsentiert und mit den Teilnehmenden der anderen Gruppen diskutiert und ergänzt.

Uhrzeit	Programmpunkt
17:45 – 18:00	Ankommen
BEGRÜßUNG UND EINFÜHRUNG IN DIE VERANSTALTUNG	
18:00 – 18:10	Begrüßung und Vorstellung der Agenda Begrüßung durch Petra Knetemann, Bürgermeisterin der Gemeinde Edewecht
18:10 – 18:30	Kurzpräsentation: Klimaschutz in Edewecht – Wo stehen wir? / Wo müssen wir hin?
18:30 – 18:45	Fragen- und Diskussionsrunde zu den Ergebnissen und Erkenntnissen aus dem Klimaschutzkonzept
18:45 – 19:00	Vorstellung der Methodik und Fragestellungen für den Workshop und Gruppenbildung
WORKSHOP: KLIMASCHUTZ WIRKSAM UMSETZEN	
19:00 – 20:15	Workshop Phase in Gruppen • Wie lassen sich die Maßnahmen aus Ihrer Perspektive weiterentwickeln und auf Ihr Lebensumfeld beziehen? • Was ist erforderlich, damit die Maßnahmen auf eine breite Akzeptanz stoßen und vor allem damit sie in die Umsetzung kommen? • An welcher Stelle und wie können Bürger:innen, Vereine, Initiativen und andere Akteure initiativ/unterstützend/treibend wirken?
20:15 – 20:30	Pause
ABSCHLUSS DER VERANSTALTUNG	
20:30 – 21:15	Vorstellung und Diskussion der Ergebnisse aus der Gruppenarbeit
21:15 – 21:30	Wie geht es weiter? – Ein Ausblick
21:30	Ende der Veranstaltung

Dokumentation der Beiträge während der Gruppenphase und der Diskussion im Plenum

„Bauen, Sanieren und Wärmewende“ + „Erneuerbare Energien“

Maßnahme EE-1: Ausbau erneuerbarer Stromerzeugung in Edewecht			
Priorisierung nach Dringlichkeit	Kurzfristig (1-2 Jahre) ●	Mittelfristig (3-5 Jahre)	Langfristig (> 5 Jahre)
Priorisierung nach Realisierbarkeit	Geringer Aufwand	Mittlerer Aufwand ●	Hoher Aufwand
Wie können Bürgerinnen und Bürger zum Erfolg der Maßnahme beitragen? • Wind: Akzeptanzschaffung durch Bürgerbeteiligung (finanziell) • Finanziell • Bereitstellung von Flächen		Welche lokalen Akteure können/sollen bei der Umsetzung der Maßnahme einbezogen werden? • Unternehmen • Private Haushalte • Gewerbe & Handel • Landwirte, Flächeneigentümer	
Welche Hemmnisse sehen Sie bei der Umsetzung der Maßnahme? • Wind hat Konfliktpotential • Bürokratie bei bürgernahen Lösungen hinderlich (kleine PV)		Welche Chancen und Potentiale sehen Sie bei der Umsetzung der Maßnahme? • FF-PV hat schnelles Umsetzungspotential	
Welche Ideen und Anregungen haben Sie zur konkreten Umsetzung der Maßnahme? • Alle sollen autark werden		Anmerkungen während der Diskussion im Plenum • Windkraft, Photovoltaik, Solar auf Dächern: Grundsätzlich Offenheit gegenüber allen erneuerbaren Energien bzw. Energieträgern • Größter Gegenwind wird bei der Windkraft erwartetEventuell kann dem durch finanzielle Beteiligung und frühzeitige Information und Diskussion entgegengewirkt werden • Solar und Photovoltaik wird dagegen als weniger konflikträchtige Möglichkeit betrachtet • Hemmnisse: vor allem in der Akzeptanz und bei der Finanzierung • Wichtig: Beratung schon vor der Installation z. B. bei PV-Anlagen	

Maßnahme EE-2: „Edeweicht macht die Dächer voll“ Kampagne zur Förderung			
Priorisierung nach Dringlichkeit	Kurzfristig (1-2 Jahre) ● ●	Mittelfristig (3-5 Jahre)	Langfristig (> 5 Jahre)
Priorisierung nach Realisierbarkeit	Geringer Aufwand ●	Mittlerer Aufwand	Hoher Aufwand
Wie können Bürgerinnen und Bürger zum Erfolg der Maßnahme beitragen? Als Beispiel zur Verfügung stellen		Welche lokalen Akteure können/sollen bei der Umsetzung der Maßnahme einbezogen werden? Ortvereine sollen in Beratung einbezogen werden; niedrigschwellig	
Welche Hemmnisse sehen Sie beim Ausbau von PV-Anlagen auf Dachflächen? - Bürokratie bei der Abrechnung - Handwerke/Solarteure aktuell kaum erreichbar		Welche Chancen und Potentiale sehen Sie beim Ausbau von PV-Anlagen auf Dachflächen?	
Welche Ideen und Anregungen haben Sie zur konkreten Umsetzung der Maßnahme? - Vorher Hinweise zum Stromsparen geben - Tag der offenen Gärten für PV: Tag der offenen PV-Anlage → mit Kurzprofil: Volleinspeisung, Teileinspeisung		Anmerkungen während der Diskussion im Plenum „Tag der offenen PV Dächer“ - Bürger:innen miteinander ins Gespräch und den Austausch bringen - Hohe Bedeutung der Ortsvereine	

„Bauen, Sanieren und Wärmewende“ + „Erneuerbare Energien“

Maßnahme BSW-1: Edewechter Klimabonus			
Priorisierung nach Dringlichkeit	Kurzfristig (1-2 Jahre)	Mittelfristig (3-5 Jahre) ●	Langfristig (> 5 Jahre)
Priorisierung nach Realisierbarkeit	Geringer Aufwand	Mittlerer Aufwand ●	Hoher Aufwand
Welche investiven Maßnahmen sind aus Ihrer Sicht besonders zur Förderung geeignet? - Beratung Energie; ganzheitliche Beratung Energievers. - Ölheizung - Mikro-PV - Ökologisch - Schwer finanzierbar und wenig gefördert		Welche lokalen Akteure können/sollen bei der Umsetzung der Maßnahme einbezogen werden? - Energieberater - Handwerk	
Welche Hemmnisse sehen Sie bei der Umsetzung der Maßnahme? - Mitnahmeeffekt - Steuergelder anderer		Welche Chancen und Potentiale sehen bei der Umsetzung der Maßnahme?	
Welche Ideen und Anregungen haben Sie zur konkreten Umsetzung der Maßnahme? - Vorher Hinweise zum Stromsparen geben - Tag der offenen Gärten für PV: Tag der offenen PV-Anlage → mit Kurzprofil : Volleinspeisung, Teileinspeisung		Anmerkungen während der Diskussion im Plenum - Maßnahme wird eher kritisch gesehen, da Mitnahmeeffekte befürchtet werden (Förderung in erster Linie über KfW, der kommunale Beitrag wäre da gering - Hemmnisse bei der Umsetzung + wenige profitieren von den Steuergeldern - Insgesamt wird eher Beratung gefordert, weniger die Förderung konkreter Maßnahmen. Zielführender wäre es die Menschen dazu zu bewegen aktiv zu werden, mit Hilfe der Beratung	

„Bauen, Sanieren und Wärmewende“ + „Erneuerbare Energien“

Maßnahme BSW-2: Klimafreundliche Siedlungsentwicklung			
Priorisierung nach Dringlichkeit	Kurzfristig (1-2 Jahre) ●	Mittelfristig (3-5 Jahre)	Langfristig (> 5 Jahre)
Priorisierung nach Realisierbarkeit	Geringer Aufwand	Mittlerer Aufwand	Hoher Aufwand
Wie sieht, bzw. was macht ein klima- und ressourcenschonendes Baugebiet in Edewecht aus? • Auch auf Gewerbe hinweisen • Grundsätzlich Ausweisung von Flächen vermeiden • Nicht auf Moorböden • Passivhauspflicht • Nachhaltige Baumaterialien		Wie können Bürgerinnen und Bürger zur Maßnahme beitragen? • Energieberater • Handwerk	
Welche lokalen Akteure können/sollen bei der Umsetzung der Maßnahme einbezogen werden? • Alte Siedlung • Im Bestand auf Geothermie hinweisen • Verknüpfung Wärmeplanung		Welche Ideen und Anregungen haben Sie zur konkreten Umsetzung der Maßnahme?	
Anmerkungen während der Diskussion im Plenum • Siedlungsentwicklung auch im Bestand, nicht nur im Neubau • Bezug zur Beratung aus BSW 1: Bestehende Gebäude klimafreundlich umbauen (sanieren) • Beim Neubau Effizienzhausstandards vorgeben, Photovoltaik und Dachbegrünung • Kriterien anwenden und vor allem im Bereich Bestand tätig werden			

Thementisch 2

„Mobilität“

Maßnahme M-1: Ein Mobilitätskonzept für Edeweicht-Zukunftsfähige und ressourcenschonende Mobilität für alle Fortbewegungsarten und alle Bevölkerungsgruppen

Priorisierung nach Dringlichkeit	Kurzfristig (1-2 Jahre) ●	Mittelfristig (3-5 Jahre)	Langfristig (> 5 Jahre)
Priorisierung nach Realisierbarkeit	Geringer Aufwand	Mittlerer Aufwand	Hoher Aufwand ●
Welche umwelt- und klimafreundlichen Mobilitätsformen können Sie sich für Edeweicht vorstellen? - Fahrrad stärker in den Vordergrund rücken - Car-sharing nutzen - Only bike könnte Edeweicht einbeziehen		Welche lokalen Akteure können/sollen bei der Umsetzung der Maßnahme einbezogen werden? - Lokale Unternehmen (z.B. Tankstellen) am Verleih von Lastenrädern beteiligen - Kommune (Signalwirkung durch Anschaffung von Lastenrädern) - Landkreis & Land Niedersachsen	
Welche Hemmnisse sehen Sie bei der Umsetzung der Maßnahme? - Fehlende Verkehrssicherheit (auch auf Schulwegen) → hält von der Nutzung des Fahrrads ab - Zustand/Qualität der Radwege: Löcher/Risse, Versatz von Steinen, Verengung durch Grasnarbe, Reinigung/Winterdienst, zu schmal/zu wenig Platz - Gefahrenstellen auf Radwegen: Baguette Express/Salon Hauser Richtung Bad Zwischenahn - Personal für die Formulierung des Konzeptes könnte fehlen		Welche Chancen und Potentiale sehen Sie bei der Umsetzung der Maßnahme? - Radwegenetz stärker ausbauen und Verkehrssicherheit stärken - Mobilitätsbedarf auf Kurzstrecken	
Welche Ideen und Anregungen haben Sie zur konkreten Umsetzung der Maßnahme? - Kleinbahn-Radweg → Vorfahrt/Fahrradstraße - Veränderte Vorfahrtsregelung: „Fahrrad vor Auto“ - Fahrrad und Auto trennen (jeweils eigene Fahrspuren) - Getrennte Fuß- und Radwege - Leihfahrräder an festen Plätzen (z.B. Bushaltestellen) - Anschließbügel & Überdachung für Fahrräder an Bushaltestellen; an Kernhaltestellen „Käfige“ für die sichere Unterbringung von E-Bikes - Stellen schaffen für die Formulierung des Konzeptes (weiteres Personal nötig)			
Anmerkungen während der Diskussion im Plenum - Edeweichter klima- und ressourcenfreundliches Mobilitätskonzept als Grundlage für sämtliche Handlungen - Das Fahrrad als wichtiger Bestandteil der täglichen Mobilität und Ausbau des dafür erforderlichen Radwegenetzes			

Maßnahme M-2: Entwicklung von Sharing-Angeboten für Edeweicht			
Priorisierung nach Dringlichkeit	Kurzfristig (1-2 Jahre) ●	Mittelfristig (3-5 Jahre)	Langfristig (> 5 Jahre)
Priorisierung nach Realisierbarkeit	Geringer Aufwand	Mittlerer Aufwand	Hoher Aufwand ●
Wie können Bürgerinnen und Bürger zum Erfolg der Maßnahme beitragen? • Vereine frühzeitig beteiligen • Auf Veranstaltungen bewerben		Welche lokalen Akteure können/sollen bei der Umsetzung der Maßnahme einbezogen werden? Diskutieren Sie hier auch, ob ein Car-Sharing in Edeweicht ehrenamtlich auf Vereinsbasis etabliert werden könnte. • Arbeitgeber einbeziehen → fahrradfreundliche Arbeitgeber (z.B. Fahrradunterstand, Umkleide, Spinde, ggf. Dusche) • Carsharing nur über eine App/ein Unternehmen vorstellbar • Etablierung auf Vereinsbasis könnte schwierig sein, Bsp. Bürgerbus: Projekt lief gut an, aber langfristig ist es schwierig, genügend Fahrer zu finden	
Welche Hemmnisse sehen Sie bei der Umsetzung der Maßnahme? • Fehlender/schlecht ausgebauter ÖPNV (in der Vergangenheit) hat zur Anschaffung vieler Autos geführt • Umdenken ist nötig • Personen für die Umsetzung müssen gefunden werden		Welche Chancen und Potentiale sehen Sie bei der Umsetzung der Maßnahme? • Angebote für Förderungen nutzen (→ kurzfristige Umsetzung) • Private „unnötige“ Fahrzeuge abschaffen	
Welche Ideen und Anregungen haben Sie zur konkreten Umsetzung der Maßnahme? • „fertige“/etablierte Firma nutzen → z.B. cambio nach Edeweicht • Sonderkonditionen für Vereine (die z.B. gemeinsam (eine größere Menge) Fahrräder anschaffen		Anmerkungen während der Diskussion im Plenum • Carsharing als Alternative zum Autobesitz etablieren • Sharing-Angebote müssen jedoch durch Unternehmen angeboten werden	

Maßnahme M-5: Stärkung des Umweltverbundes			
Priorisierung nach Dringlichkeit	Kurzfristig (1-2 Jahre) ●	Mittelfristig (3-5 Jahre)	Langfristig (> 5 Jahre)
Priorisierung nach Realisierbarkeit	Geringer Aufwand	Mittlerer Aufwand ●	Hoher Aufwand
Wie bewerten Sie die aktuelle Versorgungslage des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) in Edewecht? • Bürgerbus ist keine langfristige Lösung („Behelfslösung“) • Taktung Linie 380 müsste verstärkt werden (alle 30 min)		Welche lokalen Akteure können/sollen bei der Umsetzung der Maßnahme einbezogen werden? • Landkreis/Kommune • Unternehmen: Einführung Jobticket	
Worin sehen Sie Risiken und Schwächen des ÖPNV in Edewecht?		Worin sehen Sie Chancen und Stärken des ÖPNV in Edewecht? • Höhere Taktung • Attraktivität von Bussen durch WLAN steigern • Bessere Möglichkeiten zur Mitnahme von Fahrrädern in Bussen • Finanzielle Unterstützung des ÖPNV erweitern (auf die Ortschaften um Edewecht ausweiten) • „Momentum nutzen“: 9 €-Ticket dazu nutzen neue Nutzer des ÖPNV zu gewinnen und zu halten (dafür Taktung erhöhen, Preise nach Ablauf des Tickets senken)	
Welche Ideen und Anregungen haben Sie zur konkreten Umsetzung der Maßnahme? • Elektrobus; autonome Busse • Größe der Busse den Uhrzeiten anpassen (morgens größer, abends kleiner) • Umfrage zum Bedarf an Haltestellen (an welchen Stellen sind diese nötig?) • Jobticket • Anbindung Edewecht-Bad Zwischenahn ausbauen (auch außerhalb der Schulzeiten) • BOB-System auf die Region ausweiten		Anmerkungen während der Diskussion im Plenum • Taktung des ÖPNV ist noch verbesserungswürdig • Busse durch freies WLAN attraktiver machen • 9 €-Ticket als Möglichkeit nutzen und in der Gemeinde bekannt machen • Anbindung an Bad-Zwischenahn mit dem ÖPNV unzureichend • Anbindung an Bremen und weitere Oberzentren unzureichend • Mobilitätsstationen in Verbindung mit Fahrrad und Bus fördern • Preisgestaltung des ÖPNV muss attraktiver werden • Vernetzung mittels A28 steigern	

Thementisch 2

„Mobilität“

Maßnahme M-6: Verbreitung und Förderung alternativer Antriebsformen

Priorisierung nach Dringlichkeit	Kurzfristig (1-2 Jahre)	Mittelfristig (3-5 Jahre)	Langfristig (> 5 Jahre) ●
Priorisierung nach Realisierbarkeit	Geringer Aufwand	Mittlerer Aufwand ●	Hoher Aufwand
Wie können Bürgerinnen und Bürger zum Erfolg der Maßnahme beitragen? Bereitstellung privater Wallboxen		Welche lokalen Akteure können/sollen bei der Umsetzung der Maßnahme einbezogen werden? - Kommune: Beratung/Unterstützung (z.B.: zu Fördermöglichkeiten) - Gewerbetreibende zur Installation von Ladeboxen motivieren (Förderperiode nutzen) - Restaurants, Sporthallen, Vereine/Verbände zur Installation von Lademöglichkeiten motivieren/Anreize schaffen	
Welche Hemmnisse sehen Sie bei der Umsetzung der Maßnahme? - Derzeit kein Netzwerk für die private Bereitstellung (Sicherheit + Komplexität) - Kombination von erneuerbaren Energien und Wasserstoff wäre wichtig - Dringlichkeit noch nicht so hoch: noch kein großer Bedarf, da die Menschen ihre aktuellen Autos „zu Ende“ nutzen		Worin sehen Sie Chancen und Potentiale sehen Sie bei der Umsetzung der Maßnahme? Ladesäulen für Mehrfamilienhäuser schaffen	
Welche Ideen und Anregungen haben Sie zur konkreten Umsetzung der Maßnahme? - Ladesäulen gemeinschaftlich nutzen (→ Netzwerke schaffen) - Öffentliche Ladesäulen für E-Bikes an Gaststätten/touristischen Punkten + Ausweisung per App		Anmerkungen während der Diskussion im Plenum - Vorrangig E-Mobilität fördern - Ausbau privater Ladesäulen	

Maßnahme BBB-1: Netzwerkarbeit für den Klimaschutz			
Priorisierung nach Dringlichkeit	Kurzfristig (1-2 Jahre) ●	Mittelfristig (3-5 Jahre)	Langfristig (> 5 Jahre)
Priorisierung nach Realisierbarkeit	Geringer Aufwand ●	Mittlerer Aufwand	Hoher Aufwand
Welche Akteure sind für den Klimaschutz in Edewecht besonders wichtig? • Lokale Unternehmen (Klimabeauftragte und Interessensvertretungen) • Netzwerke durch Gemeinde anstoßen → zielgerichtete Informationen bereitstellen • Energiebeauftragter: Aufgabe Netzwerke schaffen-Stammtische und niedrigschwellige Angebote • Energieberatung in Kooperation mit Gemeinde und Kommune • Veranstaltungen zum Start über Ortsvereine/-verbände; vor Ort aktiv sein		Welche Formen der Zusammenarbeit wünschen Sie sich? • Akteure zusammenbringen (Energieberater, Handwerker, Bürger) → vorhandene Netzwerke nutzen • Jugendworkshops und Kooperationen mit Schulen • Informationsplattformen anbieten und Veranstaltungen promoten	
Welche Ideen und Anregungen haben Sie zur konkreten Umsetzung der Maßnahme? • Öko-Ampel (Energieampel) Strom verbrauchen wenn dieser produziert wird		Anmerkungen während der Diskussion im Plenum • Wärme: Unternehmen beteiligen/einbinden und zu aktiven Akteuren machen • Wo sind höchste Einsparpotenziale in den Unternehmen? • Aufzeigen, wo die Unternehmen schon aktiv werden bzw. sind • Es ist wichtig Unternehmer als Hauptverursachende mit in die Klimaschutzbemühungen einzubeziehen. • Beratung für Unternehmer schaffen • Bürgerstiftung/-genossenschaft gründen? • Bürger investieren • Könnte Gemeinde entlasten • z. B. für Projekte wie das Repair-Café	

Thementisch 3

„Bildung, Beratung & Beteiligung“

Maßnahme BBB-2: Edeweicht wird „Fairtrade-Town“			
Priorisierung nach Dringlichkeit	Kurzfristig (1-2 Jahre)	Mittelfristig (3-5 Jahre)	Langfristig (> 5 Jahre) ●
Priorisierung nach Realisierbarkeit	Geringer Aufwand	Mittlerer Aufwand ●	Hoher Aufwand
Wie können Bürgerinnen und Bürger zum Erfolg der Maßnahme beitragen? • Verantwortung des Handels		Welche lokalen Akteure können/sollen bei der Umsetzung der Maßnahme einbezogen werden? • Eine Welt Laden vorhanden • Handel überzeugen	
Welche Hemmnisse sehen Sie bei der Umsetzung der Maßnahme? • Edeweicht zu klein? • Widerspruch zur regionalen Vermarktung		Welche Chancen und Potentiale sehen Sie bei der Umsetzung der Maßnahme?	
Welche Ideen und Anregungen haben Sie zur konkreten Umsetzung der Maßnahme?			

Maßnahme BBB-3: Energieberatung für Bürgerinnen und Bürger			
Priorisierung nach Dringlichkeit	Kurzfristig (1-2 Jahre) ●	Mittelfristig (3-5 Jahre)	Langfristig (> 5 Jahre)
Priorisierung nach Realisierbarkeit	Geringer Aufwand	Mittlerer Aufwand	Hoher Aufwand ●
Welche Formen der Beratung und welche Inhalte sehen Sie als besonders wichtig an? • Broschüren und Veranstaltungen für ältere Bevölkerung • Erklärvideos als Einstieg • Internet ist überregional, regionale Präsenz sollte vorhanden sein • Energiesprechstunde → niedrigschwellig und mehrere Kanäle • Bildungsmaßnahmen in Schulen • Tipps und Links auf Edewechter Internetseite und Flyer verlinken • Informationsweitergabe über lokale Zeitungen → Wann ist erneuerbarer Strom vorhanden? • Energieberatung für Wirtschaftsbetriebe → Einsparpotentiale aufzeigen • Klimaschutzberatung für Unternehmensgründungen		Welche lokalen Akteure können/sollen bei der Umsetzung der Maßnahme einbezogen werden? • Ansprechpartner in der Gemeinde • Regionale Informationen über Ortsvereine • Ortsvereine als wichtige Multiplikatoren • Gezielte Ansprache Handwerk, um im Gespräch auf eine Beratungs- und Verkaufspraxis im Sinne nachhaltiger Heizungslösungen hinzuwirken. • Ölheizungen: Ansprache von Haushalten mit Ölheizungen und maßgeschneidertes Beratungspaket (Fördermittel für Austausch etc.)	
Welche Ideen und Anregungen haben Sie zur konkreten Umsetzung der Maßnahme? • niedrigschwelliges Beratungsangebot zum Energiesparen schaffen • Bewusstseinsbildung und Information zum Einsparpotential/Strom sparen • Komfort-Kosten-Idealisierung-Rechnung (Kosten-Nutzen Rechnung)			

Maßnahme BBB-4: Für Klimaschutz in Edewecht - Kommunikationsstrategie			
Priorisierung nach Dringlichkeit	Kurzfristig (1-2 Jahre) ●	Mittelfristig (3-5 Jahre)	Langfristig (> 5 Jahre)
Priorisierung nach Realisierbarkeit	Geringer Aufwand	Mittlerer Aufwand ●	Hoher Aufwand
Welche bestehenden Kommunikationskanäle können in Edewecht genutzt/gestärkt werden? • Edewechter Seite mit Energie- und Klimatipps • Konkrete Videos mit Tipps • Kooperationen mit Kirchen • Präsenz in Zeitungen und Informationsveranstaltungen bewerben • Informationen in Ortsteilen von Zeitungen • Stadtradeln als Aktion stärker bewerben • Flyer, Ortszeitungen, Messenger-Gruppen, E-Mail-Verteiler		Welche lokalen Akteure können/sollen bei der Umsetzung der Maßnahme einbezogen werden?	
Welche Kommunikationskanäle sollten in Edewecht neu geschaffen werden?			
Welche Ideen und Anregungen haben Sie zur konkreten Umsetzung der Maßnahme?			

Thementisch 3

„Bildung, Beratung & Beteiligung“

Maßnahme BBB-6: Klimaschutz- und Energieeffizienzpotentiale in der Landwirtschaft sichtbar machen			
Priorisierung nach Dringlichkeit	Kurzfristig (1-2 Jahre) ● ● ●	Mittelfristig (3-5 Jahre)	Langfristig (> 5 Jahre)
Priorisierung nach Realisierbarkeit	Geringer Aufwand	Mittlerer Aufwand	Hoher Aufwand ●
Welcher Beratungs- und Informationsbedarf zum Thema Klimaschutz besteht seitens der Landwirtschaft/ Baumschulen?		Welche lokalen Akteure können/sollen bei der Umsetzung der Maßnahme einbezogen werden? • Wo ist Forstwirtschaft/Landesforst?	
Welche Hemmnisse sehen Sie bei der Umsetzung der Maßnahme?		Welche Chancen und Potentiale sehen Sie bei der Umsetzung der Maßnahme? • Agro-PV und finanzielle Möglichkeiten	
Welche Ideen und Anregungen haben Sie zur konkreten Umsetzung der Maßnahme? • Agro-PV → Beratung zur Möglichkeiten der Umsetzung • Baumschulen Alternativen zu Moorböden aufzeigen			

Maßnahme BBB-7: Repair-Café für Edeweicht			
Priorisierung nach Dringlichkeit	Kurzfristig (1-2 Jahre)	Mittelfristig (3-5 Jahre) ●	Langfristig (> 5 Jahre)
Priorisierung nach Realisierbarkeit	Geringer Aufwand ●	Mittlerer Aufwand	Hoher Aufwand
Wie können Bürgerinnen und Bürger zum Erfolg der Maßnahme beitragen? Café → Kommunikation und Austausch		Welche lokalen Akteure können/sollen bei der Umsetzung der Maßnahme einbezogen werden? - Als Verein umsetzen und durch Gemeinde unterstützen - Jugendzentren integrieren - Ehrenamtliche Mitarbeit stößt an Grenzen → Professionalisierung	
Welche Ideen und Anregungen haben Sie zur konkreten Umsetzung der Maßnahme? - Mehrgenerationenaustausch - Lokale Geschäfte mit integrieren - Finanzierung über „Gebühr“/Spende - Anschubfinanzierung und Räumlichkeiten sehr wichtig - Entsorgung integrieren → Flohmarkt integrieren		Anmerkungen während der Diskussion im Plenum - Bei Ansätzen wie Repair-Café sind Synergien mit Oldenburg und anderen Kommunen möglich: Idee eines „wandernden Repair-Cafés“ - Räume schaffen und das Repair-Café könnte zwischen Oldenburg und Edeweicht wandern	

Thementisch 4

„Klimaanpassung und Treibhausgas-Senken“

Seite: 20



Maßnahme KAS-1: Moorschutz ist Klimaschutz

Priorisierung nach Dringlichkeit	Kurzfristig (1-2 Jahre) ●●●	Mittelfristig (3-5 Jahre)	Langfristig (> 5 Jahre)
Priorisierung nach Realisierbarkeit	Geringer Aufwand	Mittlerer Aufwand	Hoher Aufwand ●
Wie können Bürgerinnen und Bürger zum Erfolg der Maßnahme beitragen? • Patenschaften für Moore • Citizen Science: Projekte zu den Mooren (z.B. zur Artenvielfalt bei Veränderungen des Moores)		Welche lokalen Akteure können/sollen bei der Umsetzung der Maßnahme einbezogen werden? • Fördermittelmanager gemeindeübergreifend; Gemeinden investieren in Manager Fördermittelmanager • Akteure für Kompensationsflächen suchen • Torfabbauer • Naturschutzverbände • LWK Niedersachsen • OOWV; DMK	
Welche Hemmnisse sehen Sie bei der Umsetzung der Maßnahme? • Wiesen zum Heuen, Kühe brauchen Alternativen • Zusätzliche, bestehende Abbaugenehmigung • Bodennachverdichtung • Mangel an Alternativen, kreativen, wirtschaftlichen Konzepten für Flächenpächter/-eigner • Wassermanagement im Sommer? Wo stauen wir das Wasser?		Welche Chancen und Risiken sehen Sie bei der Umsetzung der Maßnahme? • Auslaufende/Aufgebende Bauernhöfe, Landwirte; Aufkauf von Flächen • Nutztiere, die mit vernässten Böden umgehen können, Auerochsen als wirtschaftliches Potential • Erbgemeinschaften, die Flächen loswerden wollen; hier als Gemeinde aktiv werden • Verkaufsrecht für Stiftungen, Landwirte, die alternative Nutzung zulassen • Unterstützung bei der Umstellung → Artenschutz Möglichkeiten aufzeigen • Anbau von Paludikulturen subventionieren • Dürresommer bzw. Grundwasserbildung	
Welche Ideen und Anregungen haben Sie zur konkreten Umsetzung der Maßnahme? • Moordach → auch Bildung • Paludikulturen zur Wärmeerzeugung, Möbelbau, Moose anbauen statt Torf/Torfmoose um Essen • Überführung der Flächen zur extensiven bzw. rein natürlichen Nutzung		Anmerkungen während der Diskussion im Plenum • Ausgleichsflächen versuchen ökologisch aufzuwerten und diese Flächen in Bezug darauf bewerten, welchen Betrag diese tatsächlich leisten	

Thementisch 4

„Klimaanpassung und Treibhausgas-Senken“

Maßnahme KAS-3: Kommunale Förderrichtlinie für Maßnahmen zur Klimaanpassung			
Priorisierung nach Dringlichkeit	Kurzfristig (1-2 Jahre) ●	Mittelfristig (3-5 Jahre)	Langfristig (> 5 Jahre)
Priorisierung nach Realisierbarkeit	Geringer Aufwand ●	Mittlerer Aufwand	Hoher Aufwand
Welche investiven Maßnahmen sind aus Ihrer Sicht besonders zur Förderung geeignet? • Informationen zu Maßnahmen und Vorhaben der Gemeinde stärker forcieren • Bau-Botanik • Bildung und Informationen zu alternativen Maßnahmen und Möglichkeiten • Förderrichtlinie auf Nachverdichtung anwenden • Anreizschaffung bei Kauf von Bauland durch Übererfüllung der Maßnahmen • Wirksamkeitskontrolle bestehender Richtlinien, z.B. Versiegelung Gärten ist schon verboten		Welche lokalen Akteure können/sollen bei der Umsetzung der Maßnahme einbezogen werden? • Baumschulen	
Welche Hemmnisse sehen Sie bei der Umsetzung der Maßnahme?		Welche Chancen und Risiken sehen Sie bei der Umsetzung der Maßnahme?	
Welche Ideen und Anregungen haben Sie zur konkreten Umsetzung der Maßnahme? • Zisternen-Nutzung vs. Trinkwasser → Trinkwasser ist sehr günstig und Amortisierung von Zisternensystemen sehr lange • Gemeinsame/ Haus-/Grundstücksübergreifende Maßnahmen: Braucht jeder eine Zisterne? • Förderung von Zisterne, Gründächer, Entsteinung Gärten • Schwamm-Stadt Prinzipien doppelte Nutzung von Flächen			

„Klimaanpassung und Treibhausgas-Senken“

Maßnahme KAS-4: Bäume für den Klimaschutz			
Priorisierung nach Dringlichkeit	Kurzfristig (1-2 Jahre) ●	Mittelfristig (3-5 Jahre)	Langfristig (> 5 Jahre)
Priorisierung nach Realisierbarkeit	Geringer Aufwand	Mittlerer Aufwand ●	Hoher Aufwand
Wie können Bürgerinnen und Bürger zum Erfolg der Maßnahme beitragen? • Obstwiesen planen, Information an Obstwiesen • Spenden von Bäumen von Bürgern • Patenschaften für Blumenwiesen		Welche lokalen Akteure können/sollen bei der Umsetzung der Maßnahme einbezogen werden?	
Welche Hemmnisse sehen Sie bei der Umsetzung der Maßnahme? • Illegale Grünschnittentsorgung		Welche Chancen und Risiken sehen Sie bei der Umsetzung der Maßnahme? • So viele Bäume pflanzen wie möglich • Für Baumaßnahmen den Wert des Baums schätzen • Baumkataster in Edewecht nutzen	
Welche Ideen und Anregungen haben Sie zur konkreten Umsetzung der Maßnahme? • Ausgleichflächen schaffen • Agroforstsystem (→ Wals aus essbaren Bäumen/Pflanzen) • Flächen zur öffentlichen Pflanzung von Bäumen • Baumschutzverordnung			

Maßnahme KAS-5: Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität und der Klima-Resilienz			
Priorisierung nach Dringlichkeit	Kurzfristig (1-2 Jahre) ● ●	Mittelfristig (3-5 Jahre)	Langfristig (> 5 Jahre)
Priorisierung nach Realisierbarkeit	Geringer Aufwand	Mittlerer Aufwand ●	Hoher Aufwand ●
Wie können Bürgerinnen und Bürger zum Erfolg der Maßnahme beitragen? - Entsteinung von Gärten - Vielfalt in den Gärten - Green Care Projekte - Mehr Schutzgärten		Welche lokalen Akteure können/sollen bei der Umsetzung der Maßnahme einbezogen werden? - Anliegende Gemeinden - Wasseracht	
Welche Hemmnisse sehen Sie bei der Umsetzung der Maßnahme? - Zuständigkeiten und Hierarchien klären - Alternative Bewirtschaftung wie zu/wird zu aufwendig, teuer, kompliziert - Bestehende Agroförderung für Anrainer-Gewässer		Welche Chancen und Risiken sehen Sie bei der Umsetzung der Maßnahme? - Kommunen als Vorbild für Maßnahmen - Havarie-Management in der Gemeinde - Hochwasserschutz, Starkregenereignisse, Grundwasserbildung - öffentliche Schulung für Bauhof-Mitarbeiter; Bauhofmitarbeiter während der Ausbildung darin schulen, das öffentliche Grün anspruchsvoller zu bewirtschaften - Vielleicht ist auch keine Schulung nötig: Mitarbeiter könnten die Flächen anspruchsvoller bewirtschaften, müssen sie aber extensiv bewirtschaften	
Welche Ideen und Anregungen haben Sie zur konkreten Umsetzung der Maßnahme? - Essbare Pflanzen in der Öffentlichkeit → wie Andernach - Ausgleichfläche für Landwirte vor Ort - Alternativen zur Bewirtschaftung fördern z.B. Einkaufen von regionalen Lebensmitteln für Schulessen → Gemeinde - Katasterüberblick über potentielle Ausgleichflächen und ihre Ausgestaltung; Ausgleichsflächen einer Wirksamkeitskontrolle unterziehen			

Maßnahmenübergreifende Anmerkungen während des Plenums

Wie Klimaschutz in den Alltag bringen?

- FÖJ-Stellen (Möglichkeit bei verschiedenen Aufgaben zu unterstützen)
- Nutzung der Fairtrade Town wäre eine Möglichkeit, wo jeder einzelne ansetzen und mitmachen kann
- Blühende Bänder durch Kommunen erhalten → nicht nur isolierte Blühstreifen anlegen und andere/alternative Pflegemöglichkeiten einführen (z. B. während der Blütezeit nicht mähen). Idee: Schulungsangebote für Mitarbeitende des Bauhofs; eventuell sind auch keine Schulungen notwendig sondern eine einfache Absprache

Gemeindeübergreifendes Fördermittelmanagement

- Fördertöpfe-Management in Kooperation mit verschiedenen Gemeinden schaffen
- Überblick über verschiedene Fördermöglichkeiten wäre vorhanden
- Zugriff auf verschiedene Fördertöpfe und die Wirksamkeit der Projekte in Bezug auf Beschaffung von Mitteln könnte gesteigert werden
- Es ist mehr Personal nötig, um großen Beratungsbedarf, Fördermittelmanagement usw. gerecht zu werden. Hier sind eventuell Synergien zwischen Regionalmanagement, Klimaschutzmanagement und Dorferneuerung möglich (z. B. für Beratungsstellen)

Foto-Dokumentation

Thementisch 1

„Bauen, Sanieren und Wärmewende“ + „Erneuerbare Energien“

Seite: 26



Wie können die Bürgerinnen und Bürger zum Erfolg der Maßnahme beitragen?

Handwritten notes: "Bürgerinnen und Bürger", "Einbindung von ganzem Herzen"

Welche lokalen Akteure können/tauen bei der Umsetzung der Maßnahme einbezogen werden?

Handwritten notes: "Nachdem", "Einbindung von ganzem Herzen", "Einbindung von ganzem Herzen"

Maßnahme EE-1
Ausbau erneuerbarer Stromerzeugung in Edewecht

- Windkraft: Repowering bestehender Anlagen, Ausweisung neuer Flächen auf Basis der Windpotenzialstudie des Landkreises, ergebnisoffene Begleitung der Genehmigungsverfahren durch die Gemeinde
- Freiflächen PV: Ausbau auf besonders geeigneten Flächen (niedrige Anlagendichte, landschafts- und naturschonende Lage, verbunden mit dem Ziel, Flächen aus Naturschutz- und Klimaschutz aufzuwerten (hohe Standards: Bodennutzung, ggf. maßvolle Erhebung des Grundwasserspiegels zur Reduzierung der THG-Emissionen aus trockengelegten kohlenstoffreichen Böden)
- Ausschöpfung der Potentiale für Solaranlagen auf Dachflächen
- Verschöpfungsbeteiligung der Gemeinde sowie von Bürgerinnen und Bürgern an Erneuerbaren Energie-Projekten
- Umsetzung innovativer Erneuerbarer-Energie-Projekte (Agrar-PV, Floating-PV, Fassaden PV, PV auf versiegelten Park- & Gewerbe-Flächen)

Welche Hemmnisse sehen Sie bei der Umsetzung der Maßnahme?

Handwritten notes: "Einbindung von ganzem Herzen", "Einbindung von ganzem Herzen"

Welche Chancen und Potentiale sehen Sie bei der Umsetzung der Maßnahme?

Handwritten notes: "Einbindung von ganzem Herzen", "Einbindung von ganzem Herzen"

Priorisierung nach Dringlichkeit
Wie bewerten Sie die Maßnahme in Bezug auf die Dringlichkeit ihrer Umsetzung, z.B. aufgrund von der Wirkung und dem Nutzen?

Hochpriorität (1-2 Jahre)	Mittelpriorität (3-5 Jahre)	Niedrigpriorität (6-10 Jahre)

Priorisierung nach Realisierbarkeit
Wie bewerten Sie die Maßnahme in Bezug auf den Realisierungsgrad?

Geringe Realisierbarkeit	Mittlere Realisierbarkeit	Hohe Realisierbarkeit

Welche Ideen und Anregungen haben Sie zur konkreten Umsetzung der Maßnahme?

Handwritten notes: "Einbindung von ganzem Herzen", "Einbindung von ganzem Herzen"

Wie können die Bürgerinnen und Bürger zum Erfolg der Maßnahme beitragen?

Handwritten notes: "Einbindung von ganzem Herzen", "Einbindung von ganzem Herzen"

Welche lokalen Akteure können/tauen bei der Umsetzung der Maßnahme einbezogen werden?

Handwritten notes: "Einbindung von ganzem Herzen", "Einbindung von ganzem Herzen"

Maßnahme EE-2
„Edewecht macht die Dächer voll“ Kampagne zur Förderung des privaten und gewerblichen PV-Ausbaus

- Gezielte Ansprache von Akteuren zur Hebung der Potentiale von Dach-PV – z.B. Kampagne „Edewecht macht die Dächer voll“ (ggf. finanzielle Förderung durch die Kommune (siehe Maßnahme „Klimabonus“))
- Teilnahme an der Aktion „Wettbewerb“ zur Sichtbarmachung des Ausbaufortschritts von PV
- Fertführung und strategische Nutzung des Solardachkatasters (z.B. Einbindung des lokalen Handwerks)

Was sind derzeit Hemmnisse beim Ausbau von PV-Anlagen auf Dachflächen?

Handwritten notes: "Einbindung von ganzem Herzen", "Einbindung von ganzem Herzen"

Welche Chancen und Potentiale sehen Sie beim Ausbau von PV-Anlagen auf Dachflächen?

Handwritten notes: "Einbindung von ganzem Herzen", "Einbindung von ganzem Herzen"

Priorisierung nach Dringlichkeit
Wie bewerten Sie die Maßnahme in Bezug auf die Dringlichkeit ihrer Umsetzung, z.B. aufgrund von der Wirkung und dem Nutzen?

Hochpriorität (1-2 Jahre)	Mittelpriorität (3-5 Jahre)	Niedrigpriorität (6-10 Jahre)

Priorisierung nach Realisierbarkeit
Wie bewerten Sie die Maßnahme in Bezug auf den Realisierungsgrad?

Geringe Realisierbarkeit	Mittlere Realisierbarkeit	Hohe Realisierbarkeit

Welche Ideen und Anregungen haben Sie zur konkreten Umsetzung der Maßnahme?

Handwritten notes: "Einbindung von ganzem Herzen", "Einbindung von ganzem Herzen"

Thementisch 1

„Bauen, Sanieren und Wärmewende“ + „Erneuerbare Energien“

Seite: 27



Welche investiven Maßnahmen sind aus Ihrer Sicht besonders zur Förderung geeignet?

Welche lokalen Akteure können/sollen bei der Umsetzung der Maßnahme einbezogen werden?

Welche Chancen und Potentiale sehen Sie bei der Umsetzung der Maßnahme?

Welche Hemmnisse sehen Sie bei der Umsetzung der Maßnahme?

Welche Ideen und Anregungen haben Sie zur konkreten Umsetzung der Maßnahme?

Maßnahme BSW-1
Edewechter Klimabonus

- Schaffung einer kommunalen Förderkategorie für Privathäushalte und Vereine zur finanziellen Unterstützung von Klimaschutzmaßnahmen, z.B.:
 - Dach-Solaranlagen (Photovoltaik/Solarthermie) & Mikro PV (sog. „Balkonanlagen“)
 - Energetischen Optimierungen (Heizungstausch, bauliche Sanierungen etc.)
 - Ökologischen Maßnahmen/Klimaanpassung (Dachbegrünung, Regenwasserzisterne, ...)

Priorisierung nach Dringlichkeit
Wie bewerten Sie die Maßnahme im Bezug auf die Dringlichkeit der Umsetzung, z.B. aufgrund von Klimawandel oder Energie?

Priorisierung nach Realisierbarkeit
Wie bewerten Sie die Maßnahme im Bezug auf den Realisierungsaufwand?

Geringer Aufwand	Mittlerer Aufwand	Hohes Aufwand

Wie sieht, bzw. was macht ein klima- und ressourcenschonendes Baugebiet in Edewecht aus?

Wie können die Bürgerinnen und Bürger zur Maßnahme beitragen?

Welche lokalen Akteure können/sollen bei der Umsetzung der Maßnahme einbezogen werden?

Welche Ideen und Anregungen haben Sie zur konkreten Umsetzung der Maßnahme?

Maßnahme BSW-2
Klimafreundliche Siedlungsentwicklung

- Schaffung von einheitlichen Leitlinien für alle Bauvorhabensträger durch Festsetzungen in Bebauungsplänen, z.B. Verpflichtung zur Errichtung von Solaranlagen auf 50 % der geeigneten Dachfläche, Ausschluss fossiler Wärmeversorgung, Vorgebe eines Effizienzhäusstandards, Gebäudeausrichtung, Dachbegrünung, reduzierte Grundstücksgrößen, Begrenzung Flächenversiegelung, Ausweisung Flächen für geteilte Mobilitätslösungen, Reduzierung Stellplatzschlüssel bei Vorlage eines Mobilitätskonzepts, Pflicht Eingrünung Vorgärten
- Priorisierte Prüfung und Ermöglichung von zentralen Wärmenetzen (z.B. kalte Nahwärme, Identifikation von Wärmeeffekten und Senken im direkten Umfeld um eine Ausweitung des Netzes in das benachbarte Quartier zu ermöglichen (siehe BSW-4)
- Für noch nicht vermarktete Flächen im Gemeindebesitz mit geltenden Bebauungsplänen ohne Festsetzung zum Klima- und Ressourcenschutz wird die Berücksichtigung entsprechender Kriterien vorrangig im Rahmen der Grundstücksvergabe sichergestellt

Priorisierung nach Dringlichkeit
Wie bewerten Sie die Maßnahme im Bezug auf die Dringlichkeit der Umsetzung, z.B. aufgrund von Klimawandel oder Energie?

Priorisierung nach Realisierbarkeit
Wie bewerten Sie die Maßnahme im Bezug auf den Realisierungsaufwand?

Geringer Aufwand	Mittlerer Aufwand	Hohes Aufwand

Thementisch 2

„Mobilität“

Welche Umwelt- und Klimaherausforderungen und Zielsetzungen können Sie sich für die Umsetzung vorstellen?

- frische Luft in den Innenräumen (Gesund)
- CO₂-Sparung
- Gesunde Luft im Innenraum (Gesund)

Maßnahme M-1:
Ein Mobilitätskonzept für Edewecht – Zukunftsfähige und ressourcenschonende Mobilität für alle Fortbewegungsarten und alle Bevölkerungsgruppen

- Erarbeitung Förderantrag, Begleitung des Entwicklungsprozesses inkl. Arbeitsbeteiligung, Ziel- und strategische Betrachtung aller Handlungsebenen der Mobilität, z.B. Rad- und Fußverkehr, öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV), Verknüpfung unterschiedlicher Verkehrsmittel (intermodalität) sowie Identifikation alternativer, individuell nutzbarer Angebote (Car-Sharing) bzw. bedarfsorientierter, innerortsgerichteter Mobilitätsangebote (z.B. on-demand-Angebote) im ländlichen Raum. Strategien zur Verkehrsentwicklung und zur Verknüpfung des kollektivierten Individualverkehrs auf den Umkehrpunkt
- Begleitung und ggf. Ergründung des kreisweiten Radverkehrsprojekts (2022/2023)
- Umsetzung von Maßnahmen aus den Konzepten mit besonderem Fokus auf die Bereiche Radverkehr (Radweggesamtheit & -Neubau, Radverkehrsmittelknoten, Ausweisung von Fahrradstraßen, innovative Radverkehrsförderung etc.), Fußverkehr sowie ÖPNV

Maßnahme M-2:
Ein Mobilitätskonzept für Edewecht – Zukunftsfähige und ressourcenschonende Mobilität für alle Fortbewegungsarten und alle Bevölkerungsgruppen

Welche Hemmnisse sehen Sie bei der Umsetzung der Maßnahme?

- Zeitliche, finanzielle, personelle Ressourcen (Geld und Personal) werden nicht immer in der richtigen Weise eingesetzt
- Personelle Ressourcen (Geld und Personal) werden nicht immer in der richtigen Weise eingesetzt
- Zeitliche, finanzielle, personelle Ressourcen (Geld und Personal) werden nicht immer in der richtigen Weise eingesetzt

Priorisierung nach Dringlichkeit:
Wie werden die drei Mobilitätsziele in Bezug auf die Dringlichkeit hier priorisiert, z.B. welche und wann hat höchste prior. Dringlichkeit?

Priorisierung nach Realisierbarkeit:
Wie werden die drei Mobilitätsziele in Bezug auf die Realisierbarkeit hier priorisiert, z.B. welche und wann hat höchste prior. Realisierbarkeit?

Welche Chancen und Potenziale sehen Sie bei der Umsetzung der Maßnahme?

- Reduzierung des CO₂-Ausstoßes
- Verbesserung der Luftqualität
- Verbesserung der Lebensqualität
- Verbesserung der Gesundheit

Welche Ideen und Anregungen haben Sie zur Konkretisierung der Maßnahme?

- Verknüpfung von verschiedenen Verkehrsmitteln
- Verknüpfung von verschiedenen Verkehrsmitteln
- Verknüpfung von verschiedenen Verkehrsmitteln

Welche Ideen und Anregungen haben Sie zur Konkretisierung der Maßnahme?

- Verknüpfung von verschiedenen Verkehrsmitteln
- Verknüpfung von verschiedenen Verkehrsmitteln
- Verknüpfung von verschiedenen Verkehrsmitteln

Welche Ideen und Anregungen haben Sie zur Konkretisierung der Maßnahme?

- Verknüpfung von verschiedenen Verkehrsmitteln
- Verknüpfung von verschiedenen Verkehrsmitteln
- Verknüpfung von verschiedenen Verkehrsmitteln

[illegible]

Thementisch 2

„Mobilität“

Wie bewerten Sie die aktuelle Versorgungslage des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) in Edewecht?

Welche lokalen Akteure können/sollen bei der Umsetzung der Maßnahme einbezogen werden?

Maßnahme M-5
Stärkung des Umweltverbundes

- Schaffung einer Umlänge unter dem Hakenstein und Wintern des ÖPNV zur Zufriedenheit
- Prüfung einer Ausweitung und Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs und Parkraumbewirtschaftung gegenüber dem Verkehrsangebot (Indirekte: S-Bahnstationen, Direktverbindung nach Westerstede und Ausbau Buslinie S10 (Priesbytel - Oldenburg))
- Mitwirkung an der Entwicklung (Umweltverbund) Strategien zur Stärkung der Intermodalität, z.B. über die Ausweisung von Mobilitätsstationen

Worin sehen Sie die Risiken und Schwächen des ÖPNV in Edewecht?

Worin sehen Sie die Chancen und Stärken des ÖPNV in Edewecht?

Priorisierung nach Dringlichkeit

Priorisierung nach Realisierbarkeit

Welche Ideen und Anregungen haben Sie zur konkreten Umsetzung der Maßnahme?

Wie können die Bürgerinnen und Bürger zum Erfolg der Maßnahme beitragen?

Welche lokalen Akteure können/sollen bei der Umsetzung der Maßnahme einbezogen werden?

Maßnahme M-6
Verbreitung und Förderung alternativer Antriebsformen

- Kommunale Begleitung des Ausbaus von Ladeinfrastruktur (Bereitstellung von Stellflächen, Identifizieren von Quartieren mit hohem Motorisierungsgrad und Erarbeitung von Lösungen ggf. in Kooperation mit Eigentümern, Information und Ansprache von Gewerbebetrieben und Einzelhandelsunternehmen)
- Potentiale von Wasserstoff erkennen und zielgerichtet einsetzen

Worin sehen Sie die Risiken und Schwächen des ÖPNV in Edewecht?

Worin sehen Sie die Chancen und Stärken des ÖPNV in Edewecht?

Priorisierung nach Dringlichkeit

Priorisierung nach Realisierbarkeit

Welche Chancen und Potentiale sehen Sie bei der Umsetzung der Maßnahme?

Welche Ideen und Anregungen haben Sie zur konkreten Umsetzung der Maßnahme?

Thementisch 3

„Bildung, Beratung & Beteiligung“

Seite: 30



Welche Akteure sind für den Klimaschutz in Edewecht besonders wichtig?

Welche Formen der Zusammenarbeit wünschen Sie sich?

Maßnahme B88-1
Netzwerkarbeit für den Klimaschutz

- Aufbau eines Netzwerkes mit kommunalen Klimaschutzbeauftragten der Gemeinden und des Landkreises „Klima-Netzwerk Ammerland“
- Initiierung von lokalen Klimaschutz-Initiativen auf Ortschaftsebene
- Klimaschutz-Netzwerk mit Landwirtschaft und Biumschulen (ggf. kreisweit)
- Energie-Staatscheck für Unternehmen
- Engagement in überregionalen Bündnissen (Klima-Bündnis, KomBio etc.)

Priorisierung nach Dringlichkeit
Wie bewerten Sie die Maßnahme im Bezug auf die Dringlichkeit ihrer Umsetzung? (1 = geringste, 5 = höchste Dringlichkeit)

Geringer Aufwand	Mittlerer Aufwand	Hohes Aufwand

Priorisierung nach Realisierbarkeit
Wie bewerten Sie die Maßnahme in Bezug auf die Realisierbarkeit?

Geringer Aufwand	Mittlerer Aufwand	Hohes Aufwand

Welche Ideen und Anregungen haben Sie zur konkreten Umsetzung der Maßnahme?

Wie können die Bürgerinnen und Bürger zum Erfolg der Maßnahme beitragen?

Welche lokalen Akteure können/sollen bei der Umsetzung der Maßnahme einbezogen werden?

Maßnahme B88-2
Edewecht wird „Fairtrade-Town“

- Fairtrade-Towns fördern gezielt den fairen Handel auf kommunaler Ebene. Das Ergebnis ist eine erfolgreiche Vernetzung von Akteuren aus Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft, die sich gemeinsam lokal für den fairen Handel stark machen. Für den Titel Fairtrade-Town muss eine Kommune nachweislich Kriterien erfüllen, darunter: Ratsbeschluss, Bildung einer Steuerungsgruppe, Fair gehandelte Produkte in fünf Geschäften & 3 Gastronomiebetrieben, eine Aktion zum Thema pro Jahr in einer Schule, einer Kirche, einem Verein
- Durchführung des Bewerbungs-, Antrags- und Umsetzungsprozesses

Priorisierung nach Dringlichkeit
Wie bewerten Sie die Maßnahme im Bezug auf die Dringlichkeit ihrer Umsetzung? (1 = geringste, 5 = höchste Dringlichkeit)

Kurzfristig (1-2 Jahre)	Mittelfristig (2-4 Jahre)	Langfristig (4 Jahre)

Priorisierung nach Realisierbarkeit
Wie bewerten Sie die Maßnahme in Bezug auf die Realisierbarkeit?

Geringer Aufwand	Mittlerer Aufwand	Hohes Aufwand

Welche Chancen und Potentiale sehen Sie bei der Umsetzung der Maßnahme?

Maßnahme 888-4
Für Klimaschutz in Edewecht – Kommunikationsstrategie
 • Aufbau einer Dachmarke und online-Plattform für den kommunalen Klimaschutz in Edewecht

Priorisierung nach Dringlichkeit
 Wie bewerten Sie die Maßnahme in Bezug auf die Dringlichkeit ihrer Umsetzung, z.B. aufgrund von der Wirkung und dem Nutzen?

Bündelung (1-2 Jahre)	Mittelfristig (3-5 Jahre)	Langfristig (>5 Jahre)
-----------------------	---------------------------	------------------------

Priorisierung nach Realisierbarkeit
 Wie bewerten Sie die Maßnahme in Bezug auf den Realisierungsaufwand?

Geringer Aufwand	Mittlerer Aufwand	Hohes Aufwand
------------------	-------------------	---------------

Welche bestehenden Kommunikationskanäle können in Edewecht genutzt/gestärkt werden?

- Existierende Kanäle mit stärken und ausbauen
- Neue Kanäle mit aufbauen
- Existierende Kanäle mit stärken und ausbauen
- Neue Kanäle mit aufbauen
- Existierende Kanäle mit stärken und ausbauen
- Neue Kanäle mit aufbauen

Welche lokalen Akteure können/sollen bei der Umsetzung der Maßnahme einbezogen werden?

Welche Ideen und Anregungen haben Sie zur konkreten Umsetzung der Maßnahme?

Thementisch 3

„Bildung, Beratung & Beteiligung“

Seite: 32



Welcher Beratungs- und Informationsbedarf zum Thema Klimaschutz besteht seitens der Landwirtschaft / Baumschulen?



Wie oft
Beratungsbedarf
besteht?

Maßnahme BB8-6 Klimaschutz- und Energieeffizienzpotentiale in der Landwirtschaft sichtbar machen

- Etablierung eines Beratungsangebots (Erstellung von betrieblichen CO₂-Bilanzen) für landwirtschaftliche Betriebe und Baumschulen, in Kooperation mit der Landwirtschaftskammer Nds.

Priorisierung nach Dringlichkeit

Wie bewerten Sie die Maßnahme im Bezug auf die Dringlichkeit ihrer Umsetzung z.B. aufgrund von der Wirkung und dem Nutzen

Kurzfristig (0-3 Jahre) Mittelfristig (3-5 Jahre) Langfristig (5+ Jahre)



Priorisierung nach Realisierbarkeit

Wie bewerten Sie die Maßnahme in Bezug auf den Realisierungsgrad?

Geringer Aufwand Mittlerer Aufwand Hoher Aufwand



Welche lokalen Akteure können/sollen bei der Umsetzung der Maßnahme einbezogen werden?

Welche Chancen und Potentiale sehen Sie bei der Umsetzung der Maßnahme?

Agieren - Teil
mit fremden
Möglichkeiten

Welche Ideen und Anregungen haben Sie zur konkreten Umsetzung der Maßnahme?

Agieren - Teil
z. B. Beratung zu Agri-For
Klimaschutz

Interdisziplinäre
Kooperationen z.
Baumschulen einbeziehen

Wie können die Bürgerinnen und Bürger zum Erfolg der Maßnahme beitragen?

Teil
Klimaschutz
aktiv

Wie können die Bürgerinnen und Bürger zum Erfolg der Maßnahme beitragen?

Es ist wichtig
mit Ziel, Menschen
einbeziehen

partizipative
Angelegenheiten

Praktische
Maßnahmen
z. B. Baumschulen
einbeziehen

Maßnahme BB8-7 Repair-Café für Edewecht

- Initiative zur Gründung eines ehrenamtlich betriebenen, nicht-kommerziellen Repair-Cafés bei denen die Teilnehmer alleine oder gemeinsam mit anderen ihre kaputten Dinge reparieren statt diese wegzuschmeißen

Priorisierung nach Dringlichkeit

Wie bewerten Sie die Maßnahme im Bezug auf die Dringlichkeit ihrer Umsetzung z.B. aufgrund von der Wirkung und dem Nutzen

Kurzfristig (0-3 Jahre) Mittelfristig (3-5 Jahre) Langfristig (5+ Jahre)



Priorisierung nach Realisierbarkeit

Wie bewerten Sie die Maßnahme in Bezug auf den Realisierungsgrad?

Geringer Aufwand Mittlerer Aufwand Hoher Aufwand



Welche Ideen und Anregungen haben Sie zur konkreten Umsetzung der Maßnahme?

partizipative
Angelegenheiten

praktische
Maßnahmen
z. B. Baumschulen
einbeziehen

Interdisziplinäre
Kooperationen z.
Baumschulen einbeziehen

Interdisziplinäre
Kooperationen z.
Baumschulen einbeziehen

Interdisziplinäre
Kooperationen z.
Baumschulen einbeziehen

Thementisch 4

„Klimaanpassung und Treibhausgas-Senken“

Wie können die Bürgerinnen und Bürger zum Erfolg der Maßnahme beitragen?

Welche lokalen Akteure können/sollen bei der Umsetzung der Maßnahme einbezogen werden?

Welche Hemmnisse sehen Sie bei der Umsetzung der Maßnahme?

Welche Chancen und Potentiale sehen Sie bei der Umsetzung der Maßnahme?

Welche Ideen und Anregungen haben Sie zur konkreten Umsetzung der Maßnahme?

Maßnahme KAS-1
Moorschutz ist Klimaschutz

- Identifikation und Bewertung geeigneter Flächen für Projekte zur Wiedervernässung z.B. über ein digitales Moorkateter
- Aufbau und Ansprache von Flächeneigentümern kohlenstoffreicher Böden
- Beispielhafte Schaffung eines regionalen Moorschutzfonds zur regionalen Kompensation von Treibhausgasemissionen (z.B. „Moortopf“) vom BUND und zur Finanzierung der Wiedervernässung
- Schaffung einer Demonstrationsfläche für wirtschaftliche Nutzungsformen auf nassen Moorböden (Palisadukulturen), z.B. im Randgebiet des Vehnemoors, auch als landwirtschaftliche Pufferzone zu den Renaturierungsflächen
- Prüfung regionaler Wertschöpfungsketten (Biomasse von nassen Moorböden für Heizkraftwerke, Nutzung von Schilf o.ä. für Dämmmaterial im ökologischen Wohnungsbau etc.)

Priorisierung nach Dringlichkeit
Wie bewerten Sie die Maßnahmen in Bezug auf die Dringlichkeit ihrer Umsetzung, z.B. aufgrund der Wirkung und des Risikos?

Priorisierung nach Realisierbarkeit
Wie bewerten Sie die Maßnahmen in Bezug auf den Realisierungs-Aufwand?

Welche Investitionen Maßnahmen sind aus Ihrer Sicht besonders zur Förderung geeignet?

Welche lokalen Akteure können/sollen bei der Umsetzung der Maßnahme einbezogen werden?

Welche Ideen und Anregungen haben Sie zur konkreten Umsetzung der Maßnahme?

Maßnahme KAS-3
Kommunale Förderlinie für Maßnahmen zur Klimaanpassung

- z.B. Dach- & Fassadenbegrünung, Regenwassernutzung durch Zisternen/Tanks, Versickerungsanlagen, Grauwassernutzung etc.

Priorisierung nach Dringlichkeit
Wie bewerten Sie die Maßnahmen in Bezug auf die Dringlichkeit ihrer Umsetzung, z.B. aufgrund der Wirkung und des Risikos?

Priorisierung nach Realisierbarkeit
Wie bewerten Sie die Maßnahmen in Bezug auf den Realisierungs-Aufwand?

Thementisch 4

„Klimaanpassung und Treibhausgas-Senken“

Maßnahme beitragen?

*Maßnahme
Bäume!
Säen
in Pflanz*

*Maßnahme
Bäume!
Säen
in Pflanz*

*Maßnahme
Bäume!
Säen
in Pflanz*

**Maßnahme KAS-4
Bäume für den Klimaschutz**

- Identifikation geeigneter Flächen zur Aufforstung
- Anlage von öffentlich zugänglichen Streichwiesen/Obstbäumen und Teilausschnitt z.B. an der Oldenburg Aktion „Pflück mich“
- Aufwertung bestehender Waldgebiete, z.B. zwischen Juchterweg und Hohenacker
- „Edenwälder Bürgerwald“ Identifikation einer geeigneten Fläche zur Anpflanzung von Bäumen zu besonderen Anlässen

Priorisierung nach Dringlichkeit
Wie bewerten Sie die Maßnahme in Bezug auf die Dringlichkeit ihrer Umsetzung, z.B. aufgrund von Klimawandel und sonstigen Risiken?

Dringlichkeit (1-3 Jahre)	Mitteldringlichkeit (3-5 Jahre)	Geringfügig (5-10 Jahre)
●		

Priorisierung nach Realisierbarkeit
Wie bewerten Sie die Maßnahme in Bezug auf den Realisierungsanstand?

Geringer Aufwand	Mittlerer Aufwand	Hohes Aufwands
	●	

Welche Hemmnisse sehen Sie bei der Umsetzung der Maßnahme?

*Maßnahme
Bäume!
Säen
in Pflanz*

Welche Chancen und Potentiale sehen Sie bei der Umsetzung der Maßnahme?

*Maßnahme
Bäume!
Säen
in Pflanz*

*Maßnahme
Bäume!
Säen
in Pflanz*

Welche Ideen und Anregungen haben Sie zur konkreten Umsetzung der Maßnahme?

*Maßnahme
Bäume!
Säen
in Pflanz*

*Maßnahme
Bäume!
Säen
in Pflanz*

*Maßnahme
Bäume!
Säen
in Pflanz*

Wie können die Bürgerinnen und Bürger zum Erfolg der Maßnahme beitragen?

*Maßnahme
Bäume!
Säen
in Pflanz*

*Maßnahme
Bäume!
Säen
in Pflanz*

*Maßnahme
Bäume!
Säen
in Pflanz*

**Maßnahme KAS-5
Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität und der Klima-Resilienz**

- Renaturierung von Vöhne und Aue, Umsetzung von Maßnahmen aus dem Gewässerentwicklungsgesetz
- Anlage von Blühstreifen und Blühwiesen
- Umsetzung von Projekten aus dem Bundes „Kommunen für biologische Vielfalt“ sowie des BUND-Projektes „Eigene Vielfalt“
- Begrünung des Edewerker Marktplatzes

Priorisierung nach Dringlichkeit
Wie bewerten Sie die Maßnahme in Bezug auf die Dringlichkeit ihrer Umsetzung, z.B. aufgrund von Klimawandel und sonstigen Risiken?

Dringlichkeit (1-3 Jahre)	Mitteldringlichkeit (3-5 Jahre)	Geringfügig (5-10 Jahre)
●		

Priorisierung nach Realisierbarkeit
Wie bewerten Sie die Maßnahme in Bezug auf den Realisierungsanstand?

Geringer Aufwand	Mittlerer Aufwand	Hohes Aufwands
	●	

Welche Hemmnisse sehen Sie bei der Umsetzung der Maßnahme?

*Maßnahme
Bäume!
Säen
in Pflanz*

*Maßnahme
Bäume!
Säen
in Pflanz*

*Maßnahme
Bäume!
Säen
in Pflanz*

Welche Chancen und Potentiale sehen Sie bei der Umsetzung der Maßnahme?

*Maßnahme
Bäume!
Säen
in Pflanz*

*Maßnahme
Bäume!
Säen
in Pflanz*

*Maßnahme
Bäume!
Säen
in Pflanz*

Welche Ideen und Anregungen haben Sie zur konkreten Umsetzung der Maßnahme?

*Maßnahme
Bäume!
Säen
in Pflanz*

*Maßnahme
Bäume!
Säen
in Pflanz*

*Maßnahme
Bäume!
Säen
in Pflanz*

Vielen Dank für Ihr Engagement.